

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neuer Wegweiser durch den Schwarzwald

Seydlitz, Georg

Freiburg i. Br., 1870

Eisenbahn-Route 3: Von Bruchsal über Maulbronn nach Mühlacker (und Pforzheim)

[urn:nbn:de:bsz:31-244725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244725)

Stat. *Besigheim*, beim Einfluss der *Enz*. Die Bahn geht nun in das Thal dieses Flüsschens über, u. erreicht Stat. *Bietigheim*. V. hier n. *Pforzheim* s. ER. 8 A.

Eisenbahn-Route 3:

Von Bruchsal über Maulbronn nach Mühlacker (und Pforzheim.)

Wer das, eines Besuches ausserordentlich werthe, *Maulbronn* besuchen will, kann die Schnellzüge nicht benutzen. Nur die langsamen Züge halten an der Maulbronner Station. Gewöhnlich ist hier Postanschluss zum Orte. Aber nicht immer. Der kurze Spaziergang möge aber Niemand abschrecken, denn er ist an sich recht hübsch.

Bruchsal. S. EBR. 1.

Hinter Bruchsal kleiner Tunnel. Die Bahn tritt in das *Saalbachthal*, oft recht anmüthig.

Stat. *Heidelsheim*.

Stat. *Gondelsheim* (Sonne) mit altem Burghurm, u. Schlösschen des Barons Langenstein.

Stat. **Bretten**. Einst Sitz der Grafen vom Kraichgau. 3400 Ew. Bretten ist Geburtsort Phil. Melanchthons.

Brettens Wahrzeichen ist ein Hund, dem, der Sage nach, sein abgehauener Schwanz ins Maul gesteckt ist. Wahrscheinlich ist die rührende Sage vom „Brettener Hündle“ (das seinen armen Herrn durch gestohlene Würste, die es ihm im Maule brachte, ernährte, u. dafür wie ang. von einem der bestohlenen Fleischer bestraft wurde) erst sehr spät entstanden, u. das hierauf bezogene Bild an der Laurentiuskirche hat, wie viele ähnliche an anderen Kirchen, eine ganz andere Bedeutung, die mit dem Cultus der dem Christenthum feindlichen alten Götter, welche die christl. Prediger überall zu „Teufeln“ degradirten, zusammenhängt. Wahrscheinlich bedeutet sogar das, was der Hund im Maul trägt, gar keine Wurst, u. fehlte ursprünglich der Schwanz auf dem Bilde gar nicht. — 1 gute Stunde von hier entfernt ist *Knittlingen*, das als Heimath des Dr. Faust genannt wird. Seine Sage heftet sich auch an Maulbronn.

Nahe *Klein-Villars* über die württembergische Grenze. Flüchtiger Blick auf das l. am Thalende liegende *Maulbronn*. Folgt

Stat. **Maulbronn**. Sie liegt ganz ab vom Orte.

Ein hübscher, nicht zu verfehlender Weg führt in $\frac{3}{4}$ Std. hin. Hinter dem Stationshaus zuerst gradezu, dann l., u. wo der Weg

sich dann theilt, führen beide Wege hin. R. weiter, hübscher. L. näher. Das Thal ist sehr anmuthig.

Maulbronn (Klosterwirthsch., guter Eilfinger) 1000 Ew. Ehemalig berühmtes Kloster, jetzt protestantisches württembergisches Seminar. — Ueber die Kirche u. die Klostergebäude vgl. Klunzinger, Artistische Beschreibung etc., mit Grundriss; für 30 kr. im Wirthsh. zu haben. — Man wird staunen über die Fülle von Schönheiten, welche im Grossen wie ins Einzelne hinein dem Auge sich bieten. Schon die Vorhalle, das „Paradies“ macht einen unbeschreiblich reizvollen Eindruck. Der Bau der Kirche ist im Rundbogen, nur sind die Seitenschiffe später im Spitzbogen umgebaut. Auch ist der Kreuzgang gemischt. Die Säle sind theilweise renovirt. Im Inneren: Die Chorstühle, ein Cruzifix etc. — Man wolle nicht in einer Stunde das Ganze durchhetzen. Man schadet sich dadurch selbst, denn es ist eine Fülle höchst interessanten Details. — Im Kloster soll der Abt Entefuss 1516 den Dr. Faust, seinen Landmann, längere Zeit beherbergt haben. Man zeigt noch den Faust-Thurm, wo er wohnte, so wie die Stelle im Kreuzgange, wo ihn sein bis dahin so ergebener Diener Satanas holte. — Das Kloster ist von starken Mauern u. Thürmen festungsartig umgeben, welche noch aus dem Mittelalter stammen. 1138 zu Eckenweiher gestiftet, wurde das Kloster, der Sicherheit wegen, 1148 hierher verlegt. So entstand der prächtige Bau. Als es ausserordentlich reich wurde, nahm Wohlleben überhand, wozu vermuthlich der dem Kloster gehörige „Eilfinger“ nicht wenig beitrug. Dennoch wurden hier stets Wissenschaft u. Künste gepflegt. 1504 wurde Maulbronn Württembergisch u. in der Reformation aufgehoben.

Die Eisenbahn führt hinter Stat. Maulbronn durch einen 1000' langen Tunnel u. erreicht

Stat. Mühlacker. Dies u. den weiteren Weg s. ER. 8 A.

Eisenbahn-Route 4:

Carlsruhe. — Von Carlsruhe nach Pforzheim

(und Wildbad.)

Carlsruhe, 391'.

Gasthöfe: Erbprinz, lange Strasse; Engl. Hof. u. Hôtel Grosse, am Markte; Grüner Hof, neben dem Bahnh., mit angenehmer Gartenwirthschaft, sehr bequem gelegen, aber gerade zu den Nachtzügen geschlossen; Weisser Bär; Goldener Adler etc.

Restaur. u. Bier: Grüner Hof; Café Ifland; Café Beh, im Cirkel; Hôtel Printz, im inneren Zirkel; Café Däschner, (Austernsalon auch Damen-Café), Herrenstr.; Geiger, Eiskeller, mit Concerten am Sonnt. etc.